

Digitale Welten und künstlerische Odyssee

Kunstverein Traunstein präsentiert seine Frühjahrsausstellung auf dem digitalen Monolithen



Als Mitglied des Organisationsteams erläuterte Jeffrey Veit bei der Vernissage der Ausstellung »Odyssee 2026« des Kunstvereins Traunstein auf dem Monolithen vor dem Landratsamt die Hintergründe für die digitale Präsentation. (Foto: Effner)

Mit einer ungewöhnlichen Ausstellung überrascht derzeit der Kunstverein Traunstein die Öffentlichkeit. Noch bis 22. Mai läuft die aktuelle Frühjahrsausstellung der Mitglieder unter dem Titel »Odyssee 2026«. Das Besondere daran: Die Arbeiten der 45 Künstlerinnen und Künstler – darunter auch sechs Videoclips – werden in rein digitaler Form präsentiert, und zwar auf dem Monolithen vor dem Landratsamt Traunstein.

Geschaffen hat die im letzten Herbst installierte, rund fünf Meter hohe LED-Stele der Künstler, Unternehmer und Hightech-Fan Christoph

Babinsky aus Traunstein. Der digitale Monolith erinnert dabei nicht zufällig an die geheimnisvoll dunkle Stele aus Stanley Kubricks Science-Fiction-Klassiker »2001: Odyssee im Welt- raum«. Babinsky schuf damit einen bewussten Bezug zu jenen Objekten, die Kubricks Planetenbewohner einst zum Fortschritt beflügelten. Im Film stellt der Monolith einen Wendepunkt dar – einen für Veränderung und Erkenntnis.

Daran knüpft auch der Kunstverein Traunstein mit dem Ausstellungstitel an. Die »Odyssee« nimmt dabei gleich mehrere Bezüge auf.

Neben dem Verweis auf den Filmklassiker von Kubrick geht es auch um die Neuausrichtung des Kunstvereins und ganz allgemein um die »menschliche Suche nach Identität, Sinn und der Überwindung von Widrigkeiten«, wie es Jeffrey Veit formuliert hat. Der Künstler ist – zusammen mit Monika Rackl, Uli Reiter und Christa Tauser – Teil eines Projektteams des Kunstvereins, das die Ausstellung organisiert hat.

In der Ausstellung haben sich die Mitglieder sehr unterschiedlich auf diese thematische Herausforderung bezogen: Es gibt narrative Ansätze, die sich dem

Thema literarisch nähern, oder metaphorische, konzeptuelle oder abstrahierende Umsetzungen auf Leinwand, Papier oder im Videoclip. Aufgrund der Präsentationsform spielen Leinwand, Größe, Haptik, Pinsel- oder Bleistiftstrich der Werke nur mehr eine untergeordnete Rolle – allein der Inhalt zählt.

Jedes Werk wird gleich lang präsentiert in der zwölfminütigen Werkabfolge, die rund um die Uhr jeweils zur vollen Stunde beginnt. Zu sehen ist die Präsentation auch auf der Homepage kunstverein-traunstein-galerie.de.

Axel Effner